



JUGENDNETZWERK
LAMBDA
BERLIN-BRANDENBURG

Stellungnahme: Das Projekt queer@school vor dem Aus!

queer@school leistet mittlerweile seit 10 Jahren queere Bildung unter Berücksichtigung von Mehrfachzugehörigkeiten für junge Menschen unter 27 Jahren an. Bedingt durch Kürzungen bei den IGSV-Mitteln und die vorläufige Haushaltsführung bewilligt die Senatsverwaltung für Bildung, Jugend und Familie unserem Projekt aktuell nur noch Mittel bis zum 30. Juni 2022. Das bedeutet, dass unsere Arbeit vor dem Aus steht: Die Arbeitsplätze der hauptamtlichen Mitarbeiter*innen sind akut bedroht, die Koordination des Projekts und der Ehrenamtlichen kann mit Ablauf der Förderung nicht mehr gewährleistet werden und wichtige Bildungsarbeit an Schulen und anderen Bildungseinrichtungen wird wegfallen.

Was ist Queer @School?

Das Projekt **queer@qchool** des Jugendnetzwerk Lambda Berlin-Brandenburg e.V. existiert seit 2012 und arbeitet seitdem erfolgreich mit jungen Menschen in Berliner Bildungseinrichtungen zusammen. Schwerpunkt unseres Sensibilisierungs- und Empowerment-Projekts sind Geschlechtergerechtigkeit, Akzeptanz sexueller, romantischer und geschlechtlicher Vielfalt in Bildungseinrichtungen sowie der Einsatz gegen Homo-, Bi-, Trans- und Inter-Diskriminierung für und mit Jugendlichen aus einer intersektionalen Perspektive. Das Besondere an unserem Projekt ist, dass wir nach dem Peer-to-Peer Ansatz arbeiten. Das bedeutet, dass junge queere Menschen in Berliner Schulen gehen und Workshops zu den oben genannten Themen durchführen. Meist haben sie selbst Queerfeindlichkeit in der Schule erlebt und möchten mit ihrer ehrenamtlichen Arbeit die Schule zu einem diskriminierungsärmeren Ort gestalten.

Gefördert wird Queer@School durch die Senatsverwaltung für Bildung, Jugend und Familie im Rahmen der Initiative „Berlin tritt ein für Selbstbestimmung und Akzeptanz geschlechtlicher und sexueller Vielfalt“ (IGSV). Die IGSV will dem Anspruch des Senats „Selbstbestimmung aller Menschen zu ermöglichen, Vielfalt wert zu schätzen und die Akzeptanz von und den Respekt vor Verschiedenheit zu fördern“ (Seite 3) Rechnung tragen. Dennoch sind aktuell **alle** IGSV-Projekte von diesen Kürzungsmaßnahmen betroffen. Durch die Kürzung der Kompetenzstelle i-PÄD um 150.000 € und weitere Einsparungen in Höhe von 40.000 € in den IGSV-Titeln reichen die verbleibenden Mittel nicht mehr für eine sinnvolle Finanzierung aller Projekte (queer@school, i-PÄD und den Queer History Month) aus.

Die Nachfrage an unseren Workshops ist gleichbleibend hoch. Von circa 80 Anfragen jährlich kann das Team nur etwa die Hälfte umsetzen. Auch wenn die Ehrenamtlichen engagiert sind: sie wollen und müssen aus- und fortgebildet werden. Sie haben neben Arbeit, Ausbildung und Uni auch nur begrenzte Kapazitäten. Sie werden für ihre Arbeit für unser Projekt vor Ort an Schulen (auch während der Corona-Pandemie) nicht entschädigt.

Eine nachhaltige Arbeit ist unter den aktuellen Bedingungen nicht möglich. Durch die Kürzungen der Projektmittel spitzt sich die sowieso schon herausfordernde Situation nun weiter zu. Die Arbeit mit Ehrenamtlichen braucht Beziehungsaufbau und dementsprechend sichere Arbeitsplätze für hauptamtliche Mitarbeiter*innen. Diese sind jedoch akut gefährdet, solange es keine Zusage von Senat gibt, dass das Projekt ab Juli 2022 mindestens mit 50.000,00 € weiter finanziert wird.

Der Rahmenlehrplan für die Klassen 1-10 in Berlin und Brandenburg sieht „Bildung zur Akzeptanz von Vielfalt (Diversity)“ als übergreifendes Thema für alle Schüler*innen vor. Und auch der neue Koalitionsvertrag möchte queeres Leben, insbesondere von Jugendlichen fördern. So will er zum Beispiel die „Initiative geschlechtliche und sexuelle Vielfalt“ (IGSV) mit den LSBTIQ*-Communities ausbauen und verankern, Mehrfachdiskriminierung entgegenwirken sowie neue Handlungsfelder erschließen“ ([S. 77 Koalitionsvertrag – Zukunftshauptstadt Berlin](#)). Und weiter: „Die Koalition sichert bestehende und schafft neue Angebote für queere Jugendliche in unversorgten Stadtquartieren.“ ([S. 110 Koalitionsvertrag – Zukunftshauptstadt Berlin](#)). **queer@school** ermutigt Jugendliche zu politischem und pädagogischem Handeln. **queer@school** und andere Bildungsprojekte sind seit Langem unverzichtbare Anlaufstellen für Berliner Schulen, um diesem Thema gerecht zu werden. Queere, intersektionale und diskriminierungskritische Bildung ist also eine Daueraufgabe! Neben den Kürzungen der IGSV-Titel und der Streichung der Mittel für *i-PÄD* wurden auch die Ansätze für die Projekte *Youthwork* (Berliner Aidshilfe) und *selbst.bestimmt* (BiKo Berlin) komplett gestrichen.

Schüler*innen sollte ein diskriminierungsfreier Lern- und Lebensraum gewährleistet werden. Die vielen Anfragen, die uns erreichen, zeichnen jedoch ein anderes Bild. Aus ihnen wird deutlich, dass Queerfeindlichkeit immer noch trauriger Alltag an Berliner Schulen ist. Nicht selten sind Lehrkräfte mit dieser Situation überfordert und suchen bei uns Unterstützung. Die Verlierer*innen dieser Kürzungen sind nicht nur Akteur*innen, wie **queer@school**, sondern Schulen, Jugendeinrichtungen, junge Menschen und vor allem queere Schüler*innen, die verstärkt von Diskriminierung betroffen sind. Aus der Praxis wird deutlich, dass Bildungsangebote, wie die von **queer@school**, unabdingbar sind.

Wir fordern daher

- die Rücknahme der jüngsten Kürzungen und Streichungen im IGSV-Bereich in der Senatsverwaltung für Bildung, Jugend und Familie
- eine dauerhafte und sichere Förderung für **queer@school** und andere IGSV geförderte Projekte (*Queer History Month* und *i-PÄD*), die Verstetigung nicht nur bis zum nächsten Regierungswechsel denkt
- eine Aufwandsentschädigung für die ehrenamtlichen Teammitglieder
- eine offizielle Mitteilung der Senatorin für Bildung, Jugend und Familie, Astrid-Sabine Busse, an Berliner Schulen, die die umfassende Verwendung des gewählten Namens von trans- und nicht-binären Schüler*innen unabhängig von einer amtlichen Namensänderung unterstützt

Damit queere, intersektionale und diskriminierungskritische Bildung auch dauerhaft zur Akzeptanz von Vielfalt an Berliner Bildungseinrichtungen beitragen kann!

Kontakt

Bürogemeinschaft I – Jugendnetzwerk Lambda BB e.V.
queer@school
Marie Springborn und Chocco Nox
Paul-Robeson Str. 37
10439 Berlin

queer-at-school@lambda-bb.de
<https://queer-at-school.de/>
<https://www.lambda-bb.de/>
[@lambda.bb](https://www.lambda-bb.de)